

Führungskräfte tauschen Erfahrungen aus

Autor(en): **Schwager, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände
Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.
Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2006)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-822536>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- ▶ Aktualisierung von Pflegewissen und -können
- ▶ Wiedereinstieg in die Spitex-Pflege

Update Spitex-Pflege 2007 für Pflegefachpersonen

Angebot A 4 Tage	Hygiene-Empfehlungen	26. März 2007
	Pflegeschwerpunkte bei Diabetes,	26. April 2007
	Schmerzmanagement	11/12. Juni 2007

Informationen und Anmeldung bei:

Interkantonale Spitex Stiftung
Spitex Weiterbildung, 6062 Wilen/Sarnen
Tel 041 666 74 71 Fax 041 666 74 72
www.inter-spitex.ch

Gerhard Kocher Vorsicht, Medizin!

1'555 Aphorismen und Denkanstösse mit 88 Cartoons von 29 Cartoonisten

- Wer meint, er sei gesund, braucht dringend Hilfe.
- Frauen werden gefördert, Männer werden befördert.
- Krankenschwestern sind wie deine Schwester, nur netter.
- Vergessen wir nie: In der Medizin geht es um mehr als nur um Leben und Tod: es geht um Franken und Rappen.
- Die Würde des Menschen ist unantastbar, ausgenommen natürlich, er sei Patient.
- Es gibt keine Krankheit, die durch Behandlung nicht verschlimmert werden könnte.
- Nach jedem Krankenhausaufenthalt lebe ich extrem gesund (manchmal drei, ja sogar vier Tage lang!).
- Wer glaubt, Geld sei das Wichtigste im Leben, war noch nie verliebt oder schwerkrank.
- Die Pflege wäre ein Traumberuf, wenn es keine Ärzte gäbe.
- Ohne Fett? Ohne Zucker? Ohne mich!
- Die Schwester-Arzt-Beziehung ist eher noch komplexer als die Patient-Arzt-Beziehung.
- Die häufigste Lüge in der Medizin: Es wird nicht wehtun!
- Die Menschheit hat bisher alle Katastrophen überlebt. Sie wird auch die moderne Medizin überleben.

... und 1'542 weitere Zitate!

*Soeben erschienen und in jeder Buchhandlung erhältlich.
Verlag Ott/h. e. p., Bern, 3. stark erweiterte Auflage 2006,
298 S., 34 Fr.*

Führungskräfte tauschen Erfahrungen aus

Mitte September fand an der Pädagogischen Hochschule Zürich das erste Spitex-Führungsforum statt. Rund 80 Spitex-Führungskräfte aus verschiedenen Kantonen nahmen die Gelegenheit wahr, sich über aktuelle Fragen und Probleme in der Führungstätigkeit zu informieren.

Von Markus Schwager

Nach der Begrüssung durch Andreas Meyer, Management Development, Sargans, und einem Grusswort der Geschäftsleitung des Spitex Verbandes Kanton Zürich, führte Regina Rutishauser, Geschäftsleiterin WEFA Zürich, durch das Programm. In vier Referaten wurden verschiedene Aspekte der Mitarbeiterführung beleuchtet.

Erika Wüthrich Rösch, Betriebsleiterin der Spitex Burgdorf-Oberburg, zeigte auf, welche Schritte unternommen werden mussten, um die Fusion der beiden Spitex-Betriebe Burgdorf und Oberburg erfolgreich abzuschliessen. Dabei galt es, sich bei den drei Schwerpunkten Zukunftssicherung, Menschenführung und Management des permanenten organisatorischen Wandels verschiedene Fragen zu stellen und Lösungen daraus abzuleiten. Aus einem völlig anderen Bereich zeigte Trix Ammann, CEO der Katadyn AG, Wallisellen, einem führenden Unternehmen auf dem Gebiet der portablen Wasseraufbereitung, auf, wie mit guter Führung zwischen Mitarbeiteransprüchen und Gewinnerorientierung trotzdem Win-Win-Situationen geschaffen werden können. Dazu seien schlanke Prozesse nötig, welche die Kapazitäten erhöhten. Wich-

tig und deshalb auch zu fördern sei die Identifikation der Angestellten mit dem Unternehmen. Denn die Mitarbeitenden selber seien das grösste Gewinnpotenzial, hielt die Referentin fest.

Wie die Führungskraft als Coach erfolgreich sein kann, vermittelte Julia Gerber, Geschäftsleiterin der SPA AG Zentrum für Kommunikation Bern, den Anwesenden. Um Ziele und Lösungen zu erreichen, müssten die Menschen aktiviert werden. Mit einer positiven Coachinghaltung vermitteln wir unserem Gegenüber Verständnis und Zuversicht und mit guten Fragen helfen wir als Coach, die Situation zu klären. Zudem sei es wichtig, zwischen den Bereichen Zufriedenheit, Gesundheit und Produktivität eine ausgeglichene persönliche Balance zu finden. Renato Valoti, Mitinhaber der Unternehmensberatung Vitalba Zürich, legte dar, auf was bei der Führung in Veränderungsprozessen geachtet werden muss. Veränderungen bedingten ein Verlassen der sicheren Werte, würden ein Vakuum kreieren und so auch Ängste und Unsicherheiten bei den Mitarbeitenden hervorrufen. Es sei deshalb wichtig, über den gesamten Prozess Transparenz zu schaffen und diese auch aufrecht zu erhalten. Dies bedinge ein bewusstes Gestalten der Kommunikation und Information. Im Weiteren müsse genügend Zeit für den Prozess eingeräumt werden, wobei das Ziel nie aus dem Auge verloren werden dürfe. Sehr wichtig seien auch der Einbezug und die Wertschätzung der Mitarbeitenden.

Führen sei eine anspruchsvolle Aufgabe, die viel Engagement erfordere und mit Stressrisiken verbunden sei, weshalb sich Führungskräfte ab und zu auch eine Auszeit gönnen sollten, erklärte Andreas Meyer abschliessend. Symbolisch wurde deshalb am Schluss der Veranstaltung unter den Anwesenden ein Wellness-Wochenende verlost. □